

Islamstunde

Wie werde ich stark?

www.kitab.eu

Religionsbuch für die Sekundarstufe I

3. Klasse AHS/HS/NMS

7

Wie werde ich stark?

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte:

„Der wahre Starke ist nicht derjenige,
der in einem Ringkampf siegt, sondern
der wahre Starke ist derjenige, der sich
in seinem Zorn beherrscht.“

(Buhari, Muslim)

Geduldig sein

Denken vor
dem Handeln

Verständnis
zeigen

Verzeihen



Oldenbourg

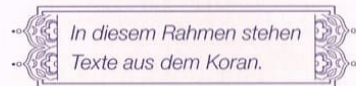
Mit dem Namen Allahs ﷻ
des Gnädigen, des Barmherzigen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

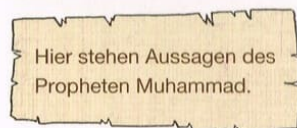
Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

„Islamstunde 7“ ist nach dem Lehrplan für den islamischen Religionsunterricht in Österreich erstellt. In Geschichten und Texten werden Themen aus unserer Lebenswelt behandelt. Durch Nachdenken und Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten wird eine Identität vermittelt, die religiöse und örtliche Beheimatung geben soll.

Wir laden euch zu den Islamstunden herzlichst ein!



In diesem Rahmen stehen
Texte aus dem Koran.



Hier stehen Aussagen des
Propheten Muhammad.

H bedeutet: **Arbeite im Heft!**

GA bedeutet: **Gruppenarbeit**

1 bedeutet: **Arbeitsauftrag für alle**

2 bedeutet: **Arbeitsauftrag mit höherem
Schwierigkeitsgrad**

Mit Genehmigung durch den Obersten Rat der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich als für den Unterrichtsgebrauch an Neuen Mittelschulen und allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe für die 3. Klasse im Unterrichtsgegenstand Islamische Religion geeignet erklärt.
Das Buch wurde auch dem Kultusamt des Bundesministeriums für Bildung und Frauen vorgelegt.

Dieses Schulbuch wurde auf der Grundlage eines zielorientierten Lehrplans verfasst.
Konkretisierung, Gewichtung und Umsetzung der Inhalte erfolgen durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
du bekommst dieses Schulbuch von der Republik Österreich für deine Ausbildung.
Bücher helfen nicht nur beim Lernen, sondern sind auch Freunde fürs Leben.

Schulbuchnummer: 170.842 bzw. 181.405 (Buch + E-Book)

© Oldenbourg Verlag, Wien, im VERITAS-VERLAG, Linz

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Verbreitung (auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Bild-, Ton- und Datenträger jeder Art) oder der auszugsweise Nachdruck.

6. Auflage (2021) – Entspricht der Rechtschreibreform 2006.

Auf umweltfreundlich hergestelltem Papier gedruckt bei: siehe <https://produkt.veritas.at/36212#additional>

Lektorat: Michaela Tröbinger-Lenzenweger, Zwettl/Rodl

Herstellung: Oliver Theinschnack

Bildredaktion: Nina Autengruber

Umschlaggestaltung: Oliver Theinschnack

Layout: Ingrid Zuckerstätter, Leonding

Illustrationen: Fatima Nesibe Dursun, Linz; Oliver Theinschnack

Theologische Recherche: Dipl. Theol. Hanna Hamed

Satz: Ingrid Zuckerstätter, Leonding

Umschlagfoto: Julia Dresch, Berlin

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

Alle Ausschnitte mit Zustimmung der Bildrecht/Wien

Jetzt **E-Book**
zum Schulbuch
aktivieren!

Zusätzliche Materialien zum Schulbuch im **E-Book!**

Aktuelle Infos zur Aktivierung unter:
www.scook.at/materialien

Hinweis:

Der Serviceteil für LehrerInnen steht
unter <http://produkt.veritas.at/36221>
kostenlos zum Download bereit.

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.
Soweit Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen Namen, Dialoge und Ähnliches zugeordnet sind, dient dies nur der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhaltes.

ISBN 978-3-7101-0725-2 bzw. 978-3-7101-1952-1

Islamstunde

Wie werde ich stark?

Religionsbuch für die Sekundarstufe I

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Susanne Heine, Prof. Martin Jäggli,
Prof. Karl Klement, Prof. Fuat Sanaç,
Prof. Peter Stöger

Herausgegeben von:

Mag. Amena Shakir

im Auftrag der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich

**Genehmigt vom Obersten Rat der IGGiÖ,
begutachtet von der Schulbuchkommission der IGGiÖ:**

Dr. Farouque Ahmad, Mag. Fatma Akyıldız, Dipl.-Schau. Amina Baghajati,
Dr. Wolfgang Bauer, Dr. Murat Doymaz, Dipl. Päd. Necaatin Genç,
Mag. Mohamed Imara, Mag. Mustafa Mullaoğlu

Erarbeitet von:

Said Topalovic, BA, BEd; Mag. Aida Tuhcic, MA;
Mag. Mevlida Mesanovic, BEd; Azra Tajar, BEd;
Sanela Mahmutovic, BEd;
Fatima Tupo, BEd

www.veritas.at

Wie werde ich stark? 5

1 Die Zakat – Die sozial-religiöse Pflichtabgabe

Armut 6
 Die Zakat 12
 Sadaqa – die freiwillige Spende 18

2 Hadsch und 'Umra

Nach Mekka pilgern 22
 Die Gleichheit aller Menschen bei der Hadsch 34

3 Iman an die offenbarten Bücher

Offenbarungen, die im Qur'an genannt werden 38
 Der Qur'an – die letzte Offenbarung 42

4 Quellen des Islam

Die Niederschrift des Qur'an 49
 Qur'anverse zum Interpretieren, Verstehen und Lernen 54
 Hadith, die zweite Quelle des Islam 58

5 Miteinander leben

Hilfsbereitschaft und Einsatz für Andere 61
 Geduld statt Eile 66
 Spitznamen und ihre Bedeutungen 68
 Stärke bedeutet Selbstbeherrschung 70

6 Islam und Gewalt passen nicht zusammen

Die Gewalt 72
 Der Islam sagt „NEIN“ zu Gewalt 76
 Die Zivilcourage 78

7 Islamische Architektur

Säulen der islamischen Architektur 82
 Die Moschee 83
 Moscheen in Österreich 90

8 Islam in Österreich und Europa

Das Islamgesetz von 1912 94
 Bildungswege muslimischer Schülerinnen und Schüler 96
 Bekannte österreichische Muslime 98
 Islam in Westeuropa 100

9 Nationalismus und Rassismus

Alle Menschen sind verschieden 102
 Malcolm X und sein Kampf gegen Rassismus 106
 Antimuslimischer Rassismus 110

10 Islamische Geschichte

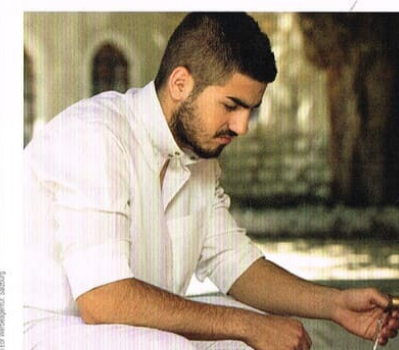
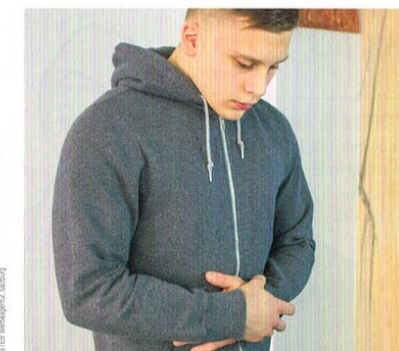
Die Umayyaden 112
 Prophetengeschichten 117

Wie werde ich stark?

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Der wahre Starke ist nicht derjenige, der in einem Ringkampf siegt, sondern der wahre Starke ist derjenige, der sich in seinem Zorn beherrscht.“

(Buchari, Muslim, Nasa'i)

1 Betrachte die Bilder und überlege, wie sie mit dem Hadith zusammenhängen.



2 Was bedeutet es für dich, „stark“ zu sein? Woran erkennt man „Stärke“? Nenne Beispiele.

1 DIE ZAKAT – DIE SOZIAL-RELIGIÖSE PFLICHTABGABE

Armut



1 Lies die Aussagen der Jugendlichen. Welcher Aussage stimmst du zu? Begründe deine Ansicht.

2 Was bedeutet für dich Armut? Schreibe es in die leere Sprechblase. Sprecht in der Klasse darüber.

Armut in der Welt

Man unterscheidet zwischen relativer und absoluter Armut. **Absolut arm** ist, wer zu wenig Geld für seine lebensnotwendigen Grundbedürfnisse (Nahrung oder Kleidung) hat. Jeder fünfte Weltbürger ist davon betroffen – das sind ca. 1,2 Milliarden Menschen.

Am materiellen Reichtum einer Gesellschaft haben nicht alle Menschen in gleicher Weise teil. Als **relativ arm** werden jene Menschen bezeichnet, die sich zwar die Grundbedürfnisse leisten

können, im Vergleich zu anderen Menschen in ihrem Umfeld aber arm sind, weil sie zum Beispiel keine angemessene Wohnung haben oder sich keinen Urlaub leisten können.

Auch im Islam wird zwischen **armen** (miskin) und **bedürftigen** (faqir) Menschen unterschieden: Arm ist, wer nicht einmal die Hälfte seiner Bedürfnisse (Essen, Unterkunft, Arbeit etc.) stillen kann. Bedürftig ist, wer mehr als die Hälfte seiner Bedürfnisse erfüllen kann.

1 Ist in deinem Umfeld Armut sichtbar? Wo? Wer ist davon betroffen? Handelt es sich um relative oder absolute Armut? Berichte darüber.

H 2 Ordne in einer Tabelle zu, ob es sich bei den folgenden Punkten um absolute oder um relative Armut handelt: *kein Handy, keine Schokolade, kein Fahrrad, keine Sportschuhe, kein Trinkwasser, keine Markenkleidung*. Überlege dir weitere Beispiele.

Absolute Armut	Relative Armut

Das Problem der Armut ist das Problem einer ungleichen Verteilung

Die britische Hilfsorganisation Oxfam hat in einem alarmierenden Bericht die Verteilung des Wohlstands auf der Erde angeprangert. Demnach liegt der Reichtum der weltweit reichsten Menschen bei 110 Billionen Dollar (81,1 Billionen Euro). Sie machen nur 1% der Weltbevölkerung aus! Insgesamt 1.426 Personen sind Milliardäre, die zusammen über ein Vermögen von 5,4 Billionen Dollar verfügen. Die 85 reichsten Menschen

der Welt besitzen insgesamt so viel wie die arme Hälfte der Weltbevölkerung (ca. 3 Milliarden Menschen). Die Oxfam-Exekutivdirektorin Winnie Byanyima sagte: „Wir können nicht darauf hoffen, den Kampf gegen die Armut zu gewinnen, ohne das Problem der Ungleichheit zu bekämpfen. [...] Wir werden bald in einer Welt leben, in der gleiche Möglichkeiten nur noch ein Traum sind.“

85 Reiche besitzen so viel wie arme Hälfte der Welt. In: <http://www.faz.net>, 20.1.2014 (leicht verändert)

H 3 Erstelle eine Grafik, aus der ersichtlich wird, wie das gesamte Vermögen der Welt verteilt ist. Stelle deine Erkenntnisse vor.

H 4 Überlege: Welche konkreten Folgen hat die ungleiche Verteilung für die Gesellschaft? Notiere mindestens drei Folgen. Sprecht anschließend in der Klasse darüber.

5 Überlege: Wie kann das Problem der ungleichen Verteilung in der Gesellschaft gelöst werden? Stelle deine Überlegungen vor.

Armut in Österreich

Österreich ist ein Sozialstaat. Bedürftige erhalten z. B. Notstandshilfe, Arbeitslosengeld, Kindergeld o. Ä. In Österreich sind 293.000 Jugendliche von Ausgrenzung oder Armut betroffen. Sie leben entweder in einem Haushalt, der in mehreren wichtigen Lebensbereichen eingeschränkt ist, wie zum Beispiel, dass die Wohnung nicht geheizt werden kann, oder dass sie keine neue Kleidung kaufen können. Oder sie leben in einem Haushalt mit einem geringen Einkommen, von dem sich die Familie keine unerwarteten Ausgaben über 950 € im Monat leisten kann. Viele Kinder und Jugendliche leben in Haushalten, die es sich nicht leisten können, Urlaub zu machen, und für die es nicht möglich ist, einmal im Monat Freunde oder Verwandte zu sich einzuladen.

Informationen aus: Kinderarmut in Österreich. Volkshilfe 2013; <https://www.volkshilfe.at/images/content/files/kinderarmut/Bericht-Kinderarmut-Volkshilfe-Kurzfassung-16-10-13.pdf>

GA H

- 1 Recherchiert im Internet nach Zeitungartikeln über Armut in Österreich. Fasst die Ergebnisse zusammen und präsentiert sie in der Klasse.
- 2 Überlege: Was kannst du tun, um die Situation der Betroffenen zu erleichtern? Was kann die Politik tun? Was können die Mitmenschen tun?

Wie werden Menschen arm?

Durch unseren Konsum und unsere Gier nach immer mehr und immer billigeren Produkten beeinflussen wir die Armut anderer.

Manchmal ist auch die plötzliche Krankheit von Betroffenen Grund für ihre Armut. Oder ihre Arbeitslosigkeit.

Ein Nachbar von mir ist arbeitslos geworden und kann seine Kredite nicht zurückzahlen. Wahrscheinlich müssen die auch umziehen!

Schuld an der Armut sind die, die nichts abgeben wollen und die andere nur ausbeuten! So werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer.

Das soziale System wird von einigen ausgenutzt. Das Geld fehlt dann den Bedürftigen.

- 3 Lies die Aussagen der Jugendlichen. Welcher Aussage stimmst du zu? Begründe.
- 4 Wie kommt es dazu, dass Menschen arm werden?

Die neuen Schuhe

Aufgeregt kommt Sabrin von der Schule nach Hause.

„Mama! Hanna und ich haben heute ur-coole Schuhe gesehen. Ich brauch sowieso welche! Kaufst du sie mir? Was sagst du? Bitte sag ja, sag ja!“ – „Neue Schuhe? Was kosten sie denn?“, will Mama wissen. „Nur 60 Euro, echte Markenschuhe! Alle meine Freundinnen haben solche!“ Mama runzelt die Stirn: „Das ist zu teuer. Und das Geld für diesen Monat kommt erst in zwei Wochen! Ich muss wirklich gut einteilen, was ich



wofür ausbebe.“ – „Bitte sag ja! Ich gebe auch mein ganzes Taschengeld für diesen Monat dazu, bitte! Und ich brauche neue Schuhe. Die alten sind schon ganz schäbig!“ „Also gut, ich rechne mal nach, was ich noch für Extras ausgeben kann.“ Sabrin geht in ihr Zimmer. Innerlich zittert sie. Hoffentlich! Hoffentlich hat Mama genug Geld, damit sie diese Schuhe bekommt. Innerlich fleht sie Gott an: „Bitte, lieber Gott, mach, dass Mama genug hat, bitte!“

Sie bekommt meistens nicht so schicke Kleidung wie ihre Freundinnen. Immer nur das Billigere. Doch Sabrin will nicht anders sein, und sie will ihre Freundinnen nicht merken lassen, dass sie sich vieles nicht leisten kann. An ihrer Tür klopf es. „Sabrin? Darf ich rein?“ Mama klopf noch einmal und öff-

net langsam die Tür. „Sabrin. Es tut mir leid. Es reicht einfach nicht. Ich kann sonst wichtige Lebensmittel für diesen Monat nicht kaufen. Wir schauen, ob es ähnlich coole Schuhe gibt, die günstiger sind, ok? Es muss ja keine Marke sein, oder?“

„Das ist so gemein!! Nie kann ich das haben, was alle haben! Wie soll ich das meinen Freundinnen erklären!“, brüllt Sabrin wütend, mit Tränen in den Augen, und verlässt türknallend ihr Zimmer. In diesem Moment läutet drinnen ihr Handy. Sabrin hört Mamas Schritte, die Tür öffnet sich und Mama hält ihr das Handy entgegen. Sabrin hebt ab. „Hallo Hanna! Ich kann nicht mitkommen zum Einkaufen“, sagt sie mit leiser, trauriger Stimme und legt auf ...

Text: Ursula Fatima Kowanda-Yassin

- 5 Wie fühlst du dich, wenn du diese Geschichte liest?
- 6 Was würdest du Sabrin und was ihrer Mama in dieser Situation raten? Erarbeite Vorschläge und stelle sie vor. Diskutiert darüber.
- 7 Ist Sabrins Familie von Armut betroffen? Begründe deine Ansicht.
- H 8 Ihr bekommt von eurem Lehrer/eurer Lehrerin eine weitere Geschichte über Armut in Österreich. Lest sie und erarbeitet die gestellten Fragen.

Armut unter Muslimen

Auch unter Muslimen ist Armut sehr verbreitet. Jedes Jahr sterben viele weltweit an Krankheit, Kälte sowie Mangel an Trinkwasser und Nahrung. Auch in Österreich sind viele Muslime von Armut betroffen.

- 1** Wie fühlst du dich, wenn du die folgenden Aussagen muslimischer Kinder und Jugendlicher aus Österreich liest? Kannst du dich in die Kinder hineinversetzen?



Diese Sommerferien werden wir zuhause verbringen. Meine Eltern können sich heuer keinen Urlaub leisten.

Ich wünsche mir seit Langem ein Handy. Leider hat mein Vater letztes Jahr seinen Job verloren und sucht noch immer Arbeit. Ich hoffe, er findet bald etwas.



Meine Eltern sind seit zwei Jahren geschieden. Ich lebe bei meiner Mutter. Sie arbeitet zwar, verdient aber leider sehr wenig. Ich muss deswegen auf viele Sachen verzichten.

Meine Eltern und ich sind vor zwei Jahren nach Österreich gekommen. Wir mussten fliehen, weil in unserer Heimat Krieg war. Ich bin zufrieden, wenn wir genug zu essen haben, uns neue Kleidung leisten können und in Frieden und Sicherheit leben.



- 2** Wie kann diesen Kindern und Jugendlichen geholfen werden? Sammelt Vorschläge und tauscht euch darüber aus.

- 3** Lies den Infotext und den Vers. Welche Stellung hat die Zakat und „sich um die Armen und Bedürftigen kümmern“ im Islam?

Armut im Qur'an

Im Qur'an werden die Armen beziehungsweise die Armut an mehr als 40 Stellen erwähnt. Der Islam bemüht sich sehr, die Menschen dazu zu motivieren, Arme zu schützen. Die Würde eines Menschen hängt nicht von seinem Reichtum oder seinem sozialen Status ab. Niemand soll sich schämen müssen, nur weil er oder sie auf

Unterstützung angewiesen ist.

Muslimas und Muslime sollen anderen das Gleiche wünschen wie sich selbst. Der Prophet ﷺ hat sich gewundert, wie jemand mit vollem Magen einschlafen kann, während sein Nachbar hungert, egal welcher Herkunft, Religion oder welchen Geschlechts der Nachbar ist.

Wahre Frömmigkeit besteht nicht darin, dass ihr eure Gesichter nach Osten oder Westen wendet – sondern wahrhaft fromm ist, wer an Allah glaubt und den Letzten Tag und die Offenbarung, und die Propheten; und sein Vermögen ausgibt – wie sehr er selbst es auch wertschätzen mag – für seine nahen Verwandten und die Waisen und die Bedürftigen und den Reisenden und die Bettler und für das Befreien von Menschen aus Knechtschaft, und wer beständig das Gebet verrichtet und die Zakat entrichtet.

(Sura 2:177)

- 4** Was wäre, wenn der genannte Vers von Muslimen umgesetzt würde? Wie könnte sich die Lage von Armen verbessern? Nenne jeweils Beispiele.

- 5** Lest, wie sich der bekannte Gefährte des Propheten ﷺ, 'Umar ibn al-Chattab رضي الله عنه, für die Armen in seiner Gesellschaft eingesetzt hat.

'Umar رضي الله عنه ibn al-Chattab und die Armut in seiner Gesellschaft

'Umar رضي الله عنه war ein sehr gerechter Herrscher und kümmerte sich immer um die schwachen und armen Menschen. Ein Mann, der bei ihm arbeitete und Aslam hieß, war eines Tages mit 'Umar رضي الله عنه außerhalb der Stadt unterwegs. In der Nacht bemerkten sie ein Lagerfeuer. Sie näherten sich dem Lager und fanden eine Frau umgeben von kleinen Kindern, die laut weinten. 'Umar رضي الله عنه grüßte die Frau und sie erwiderte seinen Gruß, ohne ihn erkannt zu haben. Dann fragte er: „Darf ich mich nähern?“ Die Frau antwortete: „Nur wenn du mit Gutem kommst, ansonsten lass uns bitte in Ruhe.“ 'Umar رضي الله عنه kam näher und fragte: „Warum weinen die Kinder?“ Die Frau erklärte: „Meine Kinder weinen vor Hunger und Kälte!“ Er fragte verwundert: „Und was kochst du im Topf, der über dem Feuer hängt?“ Die Frau sagte darauf: „In dem Topf ist nur Wasser, so täusche ich ihnen vor, dass ich etwas koche, damit sie endlich einschlafen. Allah ist der Richter zwischen uns und dem Kalifen 'Umar, denn er ist für all das verantwortlich.“ 'Umar رضي الله عنه erwiderte: „Möge Allah dir verzeihen, woher sollte 'Umar von eurer Misere wissen?“ Die Frau antwortete: „Er hat als Kalif die Verantwortung für die Menschen übernommen, aber er kümmert sich nicht um uns.“ Diese Worte trafen 'Umar رضي الله عنه ins Herz und er sagte zu Aslam: „Lass uns gehen.“ Sie eilten zur staatlichen Vorratskammer, wo Zakat und Spenden ein-

gesammelt wurden, und holten einen Sack Mehl. 'Umar رضي الله عنه bat Aslam darum, ihm den Sack auf seinen Rücken zu laden. Aslam sagte: „O Anführer der Gläubigen, lass mich den Sack für dich tragen!“ Da sagte 'Umar رضي الله عنه aufgebracht: „Trägst du auch meine Lasten am Tag der Auferstehung?“ Da half ihm Aslam und sie eilten wieder zurück, bis sie am Zelt der Frau ankamen. 'Umar رضي الله عنه begann gleich damit, ein Essen zu kochen. Er musste dafür immer wieder ins Feuer pusten, damit es nicht erlosch, bis das Essen schließlich fertig war. Die Frau brachte ihm eine Holzplatte, auf die 'Umar رضي الله عنه das Essen ausbreitete, damit es auskühlen konnte. Er bat die Frau, ihren Kindern zu essen zu geben, bis diese satt wurden. 'Umar رضي الله عنه ließ ihnen noch Essen für die kommenden Tage. Als er aufstand, um zu gehen, sagte die Frau gerührt: „Möge Allah dich mit Gutem belohnen! Du hast die Stelle des Anführers der Gläubigen (Amir-ul-Muminin) mehr verdient als 'Umar.“ 'Umar رضي الله عنه sagte darauf: „Sag nur Gutes über 'Umar, denn wenn du zu 'Umar gehst, wirst du mich dort vorfinden.“ 'Umar رضي الله عنه verließ das Lager nicht, ehe er sich sicher war, dass alle Kinder satt, glücklich und zufrieden eingeschlafen waren und auch für die nächsten Tage genug Essen vorhanden war. Dann sagte er zu Aslam: „O Aslam, ich fand sie weinend vor Hunger und wollte nicht gehen, ehe ich sie satt und zufrieden sah.“

Ahmad bin Hanbal: Fada'il As-Sahaba. Makka: Ummul-Qura 1983, S. 101 (Übersetzung durch die AutorInnen)

- 6** Wie könnte sich die Mutter gefühlt haben, als sie ihren Kindern kein Essen geben konnte? Warum machte sie 'Umar رضي الله عنه verantwortlich für ihr Unglück?
- 7** Warum handelte 'Umar رضي الله عنه auf diese Art und Weise? Was würde er tun, wenn noch weitere Menschen unter Hunger litten?
- 8** Hast du dich auch schon einmal für Andere eingesetzt? Wie ging es dir dabei?
- 9** Was würde sich in der Gesellschaft ändern, wenn sich jeder um seine Mitmenschen kümmern würde? Nenne Beispiele.